**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 11

Rubrik: Bau-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 6. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: K. Rieters Exden für

teilt: F. Rieters Erben für ein Mehrfamillenhaus Steinhaldenstraße 67, Zürich 2; Stünzi Söhne A.G. für einen Kohlenschuppen Seestraße Rr. 395, Zürich 2; Baul Ulrich, Architekt, für ein Doppelund ein einfaches Mehrfamillenhaus Renggerstraße 56 und 62, Zürich 2; Stadt Zürich sürich für einen Umbau des Gantlokales an der Stauffacherstraße, Zürich 4; Schöller Einen Umbau der Scheine Bers. Nr. 52b an der Harbaurmstraße, Zürich 5; Flachsmann, Rechtssamvalt, sür ein Mehrfamillenhaus Scheuchzerstraße 7, Zürich 6; Dr. A. Sicher sür ein Einfamiltenhaus mit Gatenhaus Hofstraße 69, Zürich 7; Gemeinschaft evang. Laufgesinnter für einen Andau an das Bersammlungshaus Freiestraße 83, Zürich 7; Marsort & Merkel, Architekten, sür eine Einfriedung und eine Stügmauer Witelklikerstraße Nr. 60, Zürich 7; Th. Oberländer, Architekt, sür ein Einfamiltenhaus Tobelhofstraße 34, Zürich 7; Dr. O. Rascher, Rechtsanwalt, sür ein Berandadach Klosdachstraße 55, Zürich 7; Witwe A. Walch für zwei Mehrfamiltenhäuser Holderstraße 14 und 16, Zürich 7.

Sür zwei Projekte wurde die Bewilligung verweigert.

Umbau der linksufrigen Zürichseebahn. Die Rommiffion des Großen Stadtrates für den Umbau der links: ufrigen Zürichseebahn versammelte fich unter dem Borfige ihres Brafidenten, Ritter-Egger, am letten Samstag im Beisein von Stadtprafident Billeter und Bauvorftand Dr. Klöti. Der lettere gab eine ausführliche Schilderung über das gesamte Umbauprojekt, über Zuftandekommen und Inhalt des Bertrages mit ben Schweizer. Bundesbahnen, sowie über die aus dem letteren hervorgehenden finanziellen Verpflichtungen für die Stadt Zürich. Band feiner Ausführungen entspann fich eine rege Debatte. Die Arbeiten der Kommifion follen derart gefördert werden, daß die Vorlage vom Großen Stadtrat schon Anfang Juli, d. h. vor den Ferien, erledigt werden kann, um dann gleich darauf dem Entscheide der Bürgerschaft unterbreitet zu werden. Bur rascheren und gründlicheren Erledigung beftellte die Rommiffion zu ihren Sanden einen technischen Referenten in Dr. Ingenieur Bertichinger und einen juriftischen in Dr. Ingenieur Wyß, der als früherer städtischer Bauvorstand gründlicher Kenner der Materie ist. Für den 13. Juni wurde eine Ganztagsitzung der Kommission in Aussicht genommen, wobei der Bormittag einer Begehung des Geländes des gesamten Umbau-

projektes gemidmet ist.

3ur Renovation der Schipse Säuser in Zürich schreibt ein Fachmann: "Wer zurzeit am Limmatquai spaziert, bemerkt, daß sich die Stadtverwaltung auf dem gegenüberliegenden Flußuser oberhalb der Uranias brücke mit der Verschönerung der Schipsehäuser bes

schäftigt. Obschon diese Häuser in absehbarer Zeit dem neuen Stadthaus zum Opfer sallen werden, ist dennoch ein Kredit bewilligt worden, den Häusern noch einmal ein sonntägliches Kleid zu verabsolgen. Gegenwärtig ist das Riegelwerk der obern Stockwerke vom Verputz entblößt. Gerade dieses Riegelwerk macht einen besondern Eindruck auf den Beschauer, und verleiht den Häusern einen eigenen Reiz. In die kahlen Wände kommt so eine Abwechslung, die der unregelmäßigen Bauart der alten Häuser wohl ansteht. Wir sehen das am "Rüden", den wir ohne Riegelwerk uns wohl nicht denken können.

Wer jemals Gelegenheit hatte, beutsche Kleinstädte oder holländische Dörfer zu besuchen, dem wird besonders die Pflege des Holzwerkes der Häuserfassen aufgefallen sein, und er wird auch wohl kaum diese äußerst malerischen Bilder an Häuserreihen mit glatten, weißgetünchten Bänden vertauschen wollen. Der Vorsichlag geht nun dahin, daß an jedem Haus die Balken der obern zwei dis drei Stockwerke mit einer dunkeln Farbe gestrichen würden, und zwar so, daß die untere Grenze je nach der Höhe der Häuser variieren sollte, ungefähr in denselben Übständen, die wir dei den Dächern siehen. Wenn die städtische Behörde diesen Vorschlag, der die Kosten nicht wesentlich erhöht, gut heißen will, so kann sie- der Dankbarkeit der Bevölkerung und der Besucher unserer Stadt versichert sein."

Zur Gasversorgung des bernischen Seelandes wird berichtet: Das Gasmerk Biel ift mit der Gemeinde Lyß vor längerer Zeit in Unterhandlung getreten. Es handelte sich darum, die Gasverteilung nehst für die Gemeinde Lyß, auch für die Ortschaften Brügg, Aegerten, Studen, Worben und Narberg in totaler Länge von 14 km vom städtischen Gaswerk Biel vorzunehmen. Die schon anderwärts erstellten Gassernleitungen sühren bekanntlich das Gas in viel größern Distanzen nach den einzelnen Gemeinden als im vorliegenden Projekt vorgesehen. Diesür eignen sich besonders Werke von größerer Leistungssähigkeit, die ihrer großen Gasabgade und rationellen Einrichtungen wegen ein billiges Gas an die betressenden Gemeinden abzugeben vermögen. Rleinere Gemeindemelen ziehen gewöhnlich vor, das Gas von einem größern zentral gelegenen Gaswerk abzunehmen, als daß sie kostsperielige eigene Werke erstellen, die in der Regel meistens eine ungenügende Kendite abwerfen.

Das Gaswerf der Stadt Biel befaßt sich gegenwärtig mit der Bergrößerung seiner Anlagen. Bezügliche Projekte sollen gegenwärtig vor den Behörden liegen, so daß in allernächster Zeit definitive Beschlüsse über die Erwelterungsbauten des Gaswerses zu erwarten sind. Damit dürste auch die Gasversorgung des Seelandes dem Ziele näher rücken und in nicht zu langer Zeit zur Ber-

wirklichung gelangen.

Banwesen in Spiez (Bern). (Einges.) Anzeichen vermehrter Bautätigkeit stellen sich immer zahlreicher ein. So hat Herr Ingenieur Müller in Bern in dem ausssichtsreichen Gelände des "Rebberges" Profile zu einem Neubau aufgestellt, und kürzlich erwarb auch Herr Dr. Pfander aus Bern ebenfalls daselbst eine größere Bauparzelle. Unweit dem Bahnhofe profilierten dieser Tage im ferneren die H. Architekten Leuenberger & Kuhn einen Neubau, der als Bohnhaus mit Garten, wohl auch bereits von einem Privatier in Austrag gegeben worden sein mag.

Bom Hanesteinbasistunnel. Im Bergdörschen Rohr jenseits des Jura versiegten voriges Jahr plötzlich einige Trinkwasserquellen. Die geologische Untersuchung hatte das interessante Ergebnis, daß diese Quellen mit dem anderthalb Stunden entsernten Hauensteinbasistunnel

in direktem Zusammenhang stehen. Nun legt die Gemeinde Rohr mit Unterstützung des Bundes, als Inhaber des Tunnels, gegenwärtig eine neue rationelle Trinkwasserleitung an.

Banliches ans Davos (Graubunden). Auf der Alberti, seinem alten Besitztum, baut Herr Schreinermeister Mark ein Miethaus. Ebenso wird die Wohnungsgenossenschaft auf dem Ried in Davos-Plat noch diesen Sommer eine größere Mietwohnung erstellen, da ihr die Obrigkeit auf zweites Pfand hin ein Gemeindedarlehen bewilligt hat. Auch die Kätische Bahn lasse die Frage der Erstellung von Wohnungen auf ihrem Boden unterhalb dem Bahn-hosplat prüsen.
Für die Restaurierung der Kirche in Fetan (Grau-

Für die Restaurierung der Kirche in Fetan (Graubünden) wurde ein Kredit von rund 4000 Fr. bewilligt und Herr G. Schucany, Zürich, schenkte außer den Fenstern den schönen Betrag von 2000 Fr. für die

Dekoration des Innern.

Rirchenrenovation in **Bislitofen** (Aargau). Für die innere Renovation der dem Staate gehörenden Kirche in Bislikofen bewilligte der Regterungsrat aus dem Kredit für den Unterhalt der unmittelbaren Staatsgebäude einen Betrag von 4500 Fr.

Umbauprojekt für das Museum Bela in Ligornetto (Tessin). Im Nationalrate ist auf den baufälligen Zustand des Museums ausmerksam gemacht worden, und Bundesrat Calonder hat geantwortet, daß Studien über den Umbau bereits an die Hand genommen wurden.

Bauliches aus dem Kanton Waadt. Gine großartige Entwicklung nimmt der waadtländische Kurort Leysin. Es find dort gegenwärtig etwa vierzig Neubauten im Gang, die förmlich zum Boden herauswachsen.

## Uerbandswesen.

Die Genossenschaft Verband Schweizer. Glasermeister und Fenster-Fabritanten hält ihre Generalversammlung Sonntag den 14. Juni, vormittags 10 Uhr, im Hotel Schweizerhof. Limmasquai, Kürich, ab.

im Hotel Schweizerhof, Limmatquai, Zürich, ab.
Traktanden: 1. Appell; 2. Berlesen des letzten Protokolls; 3. Ablage der Jahresrechnung a) des Rechnungsberichtes, b) des Revissorenberichtes; 4. Jahresbericht des Zentral-Borstandes und der Sektionen; 5. Aufnahme neuer Mitglieder; 6. Wahl des Borortes; 7. a) Wahl des Zentral-Präsidenten, d) Wahl der Rechnungsrevisoren, c) Wahl allfälliger Delegierter; 8. Wahl des nächsten Versammlungsortes; 9. Behandlung der Anträge der Sektionen; 10. Vericht über den Stand der Clashhändlerfrage; 11. Verschiedenes und allgemeine Umfrage. Gentueller Besuch der Landesausstellung Bern. In Anbetracht der mißlichen Verhältnisse in desem

In Anbetracht der mißlichen Berhällnisse in diesem Berufe ware es dringend nötig, daß sich sämtliche Berufskollegen (auch fernstehende), an der Bersammlung beteiligen würden. Zusammenschluß auf der ganzen Linke

tut not!

Die Generalversammlung des Schweiz. Schmiede und Wagnerverbandes am 18. bis 15. Juni in Bern vollzieht sich nach folgendem Programm:

Samstag morgen: Empfang des Zentralvorstandes. Abends von 6 Uhr an fakultatives Nachtessen im Bürger haus 8 Uhr: Besuch des Aursagl Schänzli oder Kasmo

haus. 8 Uhr: Besuch des Kursaal Schänzli oder Kasmo Sonntag 10 Uhr: Versammlung in der Ausstellung (Kongreßsaal). 1 Uhr: Mittagessen im Restaurant New seld. 3 Uhr: Fortsetzung der Versammlung. Für Damen bei schönem Wetter 10 Uhr Fahrt auf den Gurten. Kollation. 1 Uhr: Mittagessen im Restaurant Neuseld. Abends 7 Uhr: Kendezvous im Restaurant Verschübell.

Montag morgens 10 Uhr: Besuch der Ausstellung